

*Mit dem Hausgottesdienst laden wir ein, die Gedanken zu Gott hin zu lenken und sich mit der Gemeinde verbunden zu wissen. Sucht euch in der Wohnung einen ruhigen Platz. Zündet eine Kerze an und werdet innerlich ruhig. Wer die Lieder singen kann, der singe. Wer alleine nicht singen mag, kann die Texte lesen. In diesem Sinne wünschen wir nun eine gesegnete Zeit!*

### **EG 452 Er weckt mich alle Morgen**

1. Er weckt mich alle Morgen, er weckt mir selbst das Ohr. Gott hält sich nicht verborgen, führt mir den Tag empor, dass ich mit seinem Worte begrüß das neue Licht. Schon an der Dämmerung Pforte ist er mir nah und spricht.

2. Er spricht wie an dem Tage, da er die Welt erschuf. Da schweigen Angst und Klage; nichts gilt mehr als sein Ruf. Das Wort der ewgen Treue, die Gott uns Menschen schwört, erfahre ich aufs neue so, wie ein Jünger hört.

3. Er will, dass ich mich füge. Ich gehe nicht zurück. Hab nur in ihm Genüge, in seinem Wort mein Glück. Ich werde nicht zuschanden, wenn ich nur ihn vernehm. Gott löst mich aus den Banden. Gott macht mich ihm genehm.

### **Hinführung**

Die einen predigen Gesundheit oder Erfolg, andere Reichtum oder Schönheit. Im Dschungel der fast unbegrenzten Sinnangebote kann man sich leicht verlaufen. Welche Heilsversprechen führen in die Irre? Welche der mir angebotenen Wege führen wirklich zum Leben, welche sind von Gott?

Der 1. Sonntag nach Trinitatis ermuntert dazu, achtsam zu bleiben für die Stimme Gottes zwischen den vielen Stimmen um uns. Dazu gibt es Hörhilfen: die Worte und Werke Jesu, das Zeugnis von Mose und den Propheten, ein Bekenntnis, das an Gott allein festhält und nach Gottes Willen fragt. Wer dem aufmerksam folgt, der geht den Weg der Liebe, die sich furchtlos und freigiebig dem anderen zuwendet.

### **Gebet mit Psalm**

Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, dass es die Elenden hören und sich freuen.

Preist mit mir den Herrn und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir und errettete mich aus aller meiner Furcht.

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

Als einer im Elend rief, hörte der Herr und half ihm aus allen seinen Nöten.

Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!

Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen! Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

Reiche müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgendeinem Gut.

Amen

### **EG 365 Von Gott will ich nicht lassen**

1. Von Gott will ich nicht lassen, denn er lässt nicht von mir, führt mich durch alle Straßen, da ich sonst irrte sehr. Er reicht mir seine Hand; den Abend und den Morgen tut er mich wohl versorgen, wo ich auch sei im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde und Wohltat all verkehrt, so find't sich Gott gar balde, sein Macht und Gnad bewährt. Er hilft aus aller Not, errett' von Sünd und Schanden, von Ketten und von Banden, und wenn's auch wär der Tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit; es kann mich nicht gereuen, er wendet alles Leid. Ihm sei es heimgestellt; mein Leib, mein Seel, mein Leben sei Gott dem Herrn ergeben; er schaff's, wie's ihm gefällt!

### **Lesung aus Lukasevangelium 16,19-31:**

Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Ein Armer aber mit Namen Lazarus lag vor seiner Tür, der war voll von Geschwüren und beehrte sich zu sättigen von dem, was von des Reichen Tisch fiel, doch kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren. Es begab sich aber, dass der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und wurde begraben.

Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme.

Abraham aber sprach: Gedenke, Kind, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun wird er hier getröstet, du aber leidest Pein. Und in all dem besteht zwischen uns und euch eine große Kluft, dass niemand, der von hier zu euch hinüberwill, dorthin kommen kann und auch niemand von dort zu uns herüber.

Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn sendest in meines Vaters Haus; denn ich habe noch fünf Brüder, die soll er warnen, damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. Abraham aber sprach: Sie haben Mose und die Propheten; die sollen sie hören.

Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun. Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand von den Toten auferstünde.

### **Cosi 376 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Kanon)**

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Liebe Gemeinde.

Manchmal liege ich nachts wach im Bett und kann nicht schlafen. Alle möglichen Gedanken gehen mir durch den Kopf. Das, was mich tagsüber beschäftigt, aber noch nicht erledigt und verarbeitet ist. Oder auch das, was tagsüber nicht oben auf liegt, kommt nachts nach oben.

*Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. (Johannesevangelium 3,1-2)*

Was treibt einen um, dem solche Gedanken durch den Kopf gehen? Wer bist du, Jesus? Ein Grenzgänger zwischen den Welten? Ein Grenzüberschreiter? Einer, der sich Gottessohn und Menschensohn nennt. Der Zeichen tut, die keiner tun kann, der nicht mit Gott im Bunde ist! Wir Pharisäer, wir Glaubenslehrer und Glaubenswächter, uns liegen Gottes Weisungen am Herzen wie sonst gar nichts. Wir wissen, dass du jemand besonderes bist. - Aber **wer** bist du? Kann es wirklich sein, dass du der Messias bist? Ist schon angebrochen, wonach wir uns doch alle sehnen? Wird endlich Frieden? Werden Gewalt und Krieg endlich aufhören? Wird es keine Krankheiten mehr geben? Wird unser Leben gesund, erfüllt, heil?

*Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen ... Und: ... Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. (Johannesevangelium 3,3-5)*

Jesus fragt nicht, was Nikodem eigentlich will. Es ist auch eigentlich kein richtiges Gespräch. Jesus sagt im Grunde: Du hast keine Ahnung, Nikodemus. Ihr Gesetzeslehrer und Ordnungshüter habt alle keine Ahnung. Was wisst ihr schon von Wasser und Geist. Habt ihr begriffen, was euch Johannes der Täufer erzählt hat? Nein, habt ihr nicht. Denn dann würdet ihr nicht mehr fragen.

*Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist. (Johannesevangelium 3,6-8)*

Du meine Güte, Jesus, ja. Neu geboren werden, wie soll man das denn machen? Geboren **wird** man! Das kann ich doch nicht machen, wenn ich schon auf der Welt bist! Wie soll das denn gehen?

Jesus antwortet mit der Gegenfrage: *Du bist Israels Lehrer und weißt das nicht? (Johannesevangelium 3,9)*

Du Pharisäer, Ausleger der Schrift, vertraut mit den Weisungen des Mose und mit der Tradition, du gewissenhafter Beobachter religiöser Regeln, anerkannter Lehrer, du weißt das nicht?

Keine liebevolle Zuwendung durch Jesus, kein Bemühen um Verständigung, kein tastendes Suchen nach Wahrheit. Diese Reaktion fühlt sich eher so an, als wäre ein tiefer Graben zwischen Jesus und Nikodemus.

Wer nach all den Zeichen und Wundern, die Jesus getan hat, wer in diesem Jesus nicht den ersehnten Messias erkennt, der ist raus aus dem Gespräch! Wer dagegen getauft, also neu geboren ist aus Wasser und Geist, der steht mit einem Bein schon in Gottes Reich. Der wartet nicht mehr auf den Messias, sondern probiert das neue Leben mit Gottes Geist schon aus. Und lebt Tag für Tag aus diesem neuen Geist.

Da mag einer auf der Suche sein, mag sogar eine Ahnung davon haben, dass mit diesem Jesus irgendwas ganz besonders ist. Doch ihn als den Heiland der Welt zu erkennen, das ist offenbar nicht durch Argumente zu erreichen. Entweder neu geboren werden oder im alten Leben stecken bleiben. Entweder, oder.

*Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und ihr nehmt unser Zeugnis nicht an. Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sage? Und niemand ist gen Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn. (Johannesevangelium 3,12-13)*

Wir sind heute in einer grundsätzlich anderen Situation als Nikodemus. Wir sind getauft und neu geboren durch Wasser und Geist. Sind meist kirchlich sozialisiert und mit dem Glauben an Jesus Christus und den Dreieinigigen Gott groß geworden.

Und trotzdem sind die Fragen ja berechtigt:

Wer ist Jesus für uns?

Was bedeutet es uns, dass er von Gott gekommen ist?

Dass er für dich gestorben und auferstanden ist, was bedeutet das für dein Leben?

Dass mein Leben durch Gottes Geist geprägt ist, wie wirkt sich das in meinem Leben aus?

Das wir vom Vertrauen auf Gottes Geist leben, ist uns das in Zeiten von Krisen eine Lebenshilfe?

Was erwarten wir, was erhoffen und ersehen wir von Jesus?

Vielleicht ist uns der Nikodemus, als wir denken. Müssten uns seine Fragen nicht genauso umtreiben wie ihn? Tag und Nacht? Amen.

### **EG 196 Herr, für dein Wort sei hoch gepreist**

1. Herr, für dein Wort sei hoch gepreist; lass uns dabei verbleiben und gib uns deinen Heiligen Geist, dass wir dem Worte glauben, dasselb annehmen jederzeit mit Sanftmut, Ehre, Lieb und Freud als Gottes, nicht der Menschen.

2. Öffn uns die Ohren und das Herz, dass wir das Wort recht fassen, in Lieb und Leid, in Freud und Schmerz es aus der Acht nicht lassen; dass wir nicht Hörer nur allein des Wortes, sondern Täter sein, Frucht hundertfältig bringen.

### **Fürbittengebet und Vaterunser**

Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, Lebendiger Gott, Vater im Himmel, mütterlich Kraft. Du hilfst uns auf durch deinen Heiligen Geist! Durch ihn werden wir mutig und lebendig, fröhlich und stark. Durch ihn kommt zur Entfaltung, was in uns steckt und was wir geben können. *Wir bitten: Sende uns deinen Heiligen Geist.*

Wir bitten dich für alle, die auf deinen Geist warten: Lass sie nicht müde werden, dich zu suchen und auf dich zu hoffen. *Wir bitten: Sende uns deinen Heiligen Geist.*

Wir bitten dich für alle, die glauben, nichts mehr geben zu können: Schenke ihnen Zeit, sich zu erholen und sich ihrer Gaben zu besinnen. *Wir bitten: Sende uns deinen Heiligen Geist.*

Wir bitten dich für alle, die nicht mehr an Wunder glauben können: Überrasche sie und öffne ihnen den Blick für das, was hinter den Dingen liegt. *Wir bitten: Sende uns deinen Heiligen Geist.*

Wir vertrauen darauf, dass dein Geist diese Welt erneuert. Wir bitten um Trost für die Trauernden, um Heilung für die Kranken, um Liebe für die Sterbenden, und um eine glückliche Zukunft für unsere Kinder. *Wir bitten: Sende uns deinen Heiligen Geist.*

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

### **EG 421 Verleih uns Frieden gnädiglich**

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.

### **Segen**

*Der Herr segne dich und beschütze dich.*

*Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.*

*Der Herr wende dir sein Angesicht zu und schenke dir Frieden!*

(4. Mose 6,22-27)